

## Erntegebet.

Von Hedwig Forstreuter.

Deiner Himmel Bogen liegen im blauen Licht,  
Das ewig flutend aus strahlenden Höhen bricht.  
Deines Wolkenmantels glänzender Sternensaum  
Flimmert allnächtlich über der Erde Traum;  
Sengend schießen, als sende sie ernst dein Zorn,  
Sonnenstrahlen nieder auf Gras und Korn.  
Und der Halme silbernes Blütenwehn,  
Staubbepudert, eint sich zu heißem Flehn,  
Das in des Rohnes prangender Röte glüht,  
Gräben und Wiesen mit bläulichem Kelch durchblüht,  
Das sich im Aehrenstreben zur Höhe ringt,  
Lercheninnig durch stirrende Lüfte kringt:  
„Dürstendes Leben beugt sich vor deiner Hand,  
Senke den Becher und segne das Ernteland,  
Hüll' um der Sonne glutende Herrlichkeit  
Nebelgewoben ein düsteres Wolkenkleid  
Und laß die Ströme der Gnade herniedergehn:  
Deutschland bittet in heiligem Mutterflehn!“

Grille zirpt es und Käfer im Wiesenreich  
Müde aus hohem Ufer blinzelt der Teich,  
Ob nicht ein Tropfenfall seinen Spiegel bricht . . .  
Blaue Himmelsbogen glänzen im Licht —